



TV-Sendung vom 14.01.2024 (Nr. 1474)

Du sollst kein falsches Zeugnis reden – Teil 2

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „*Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!*“ (2. Mose 20,16)

Es gibt keinen Menschen, der nicht lügt. Ist das nicht zu hart ausgedrückt? Hören wir, was Paulus schreibt: „*Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner*“ (Römer 3,4).

■ Römer 3,4

Das sehen wir bis heute jeden Tag. Die Welt ist nicht nur voller Lüge, sondern sie ist ein **Lügensystem**. Einerlei, welche Staatsform ein Land hat, überall wird gelogen. Diese Welt wird von der Lüge regiert – von dem Fürsten dieser Welt, dem Vater der Lüge. Eheleute lügen einander an, Kinder ihre Eltern, Schüler den Lehrer, Geschäftsleute ihre Kunden, Politiker das Volk. Wie kommen wir aus dieser Verstrickung von Lüge, falscher Beschuldigung, Täuschung und Verdrehung heraus?

Hier kommt jetzt das Evangelium hinein. Denn allein Jesus Christus ist die Antwort auf das Lügenchaos dieser Erde. **Er ist Gottes Gegenstück zur Lüge** in dieser Welt. Darum kann Er von sich sagen: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*“ (Johannes 14,6). Jesus **sagt** nicht nur die Wahrheit, sondern Er **ist** die Wahrheit. Der Vater sendet Ihn als die erlösende Wahrheit, die uns von der Lüge errettet. Wenn die Welt zur Wahrheit finden möchte, wenn sie wirklich ehrlich werden will, dann muss sie zu Jesus Christus kommen. Er allein ist die Wahrheit – die vollkommene Wahrheit.

■ Johannes 14,6

In Johannes 18 sagt Jesus über sich selbst: „*Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme*“ (V. 37). Hören wir? Wer aus der Wahrheit ist, der hört auf Jesus. Wer Ihm folgt, der ist aus der Wahrheit. Derjenige hat die Seiten gewechselt, von der Finsternis zum Licht und vom Reich der Lüge in das Reich der Wahrheit.

■ Johannes 18,37

Lass Christus in dein Herz, dann kommt die Wahrheit zu dir, und sie wird dich frei machen (Johannes 8,32). Er sendet dir den Geist der Wahrheit, der dich in alle Wahrheit leiten wird. Das Evangelium wird dich erlösen und von aller Falschheit, Unaufrichtigkeit, Zweideutigkeit und Lüge erretten. Und du wirst von Neuem geboren. Gott schenkt dir eine neue Natur. Dann bist du ein Mensch, der aus der Wahrheit ist.

Zur Wahrheit stehen

Nun gibt es Menschen, die meinen, dass Christus und Sein Evangelium wandelbar seien. Die Zeit bestimme, wie die Bibel zu verstehen sei. Wahrheit ist für sie nur relativ und niemals objektiv und steht nicht für immer fest. Solche vermeintlich modernen Leute wagen es, auf der Kanzel zu stehen und der Bibel zu widersprechen. Obwohl die Bibel sagt, dass Gott sich nicht ändert und dass Sein Wort in Ewigkeit dasselbe bleibt (Jesaja 40,8), behaupten sie doch das Gegenteil. Sie lügen auf der Kanzel. Sie verfälschen die Wahrheit. Sie übertreten das 9. Gebot.

Pastoren, Prediger, Theologen, die das Evangelium nicht so verkündigen, wie es geschrieben steht, die ein anderes Evangelium verbreiten, sprechen die Unwahrheit. Wer sich an der Wahrheit des Evangeliums vergreift, macht sich der Lüge schuldig. Das macht Johannes in seinen Briefen kompromisslos deutlich: *„Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet“* (1. Johannes 2,22).

■ 1. Johannes 2,22

Gott schenke uns Diener der Wahrheit auf den Kanzeln, die die Menschen nicht betrügen, sondern die den wahrhaftigen Christus verkündigen. Er allein ist die Antwort auf die Lüge in dieser Welt.

Die Liebe zur Wahrheit

Das heißt, Christen sind dadurch, dass Jesus durch den Heiligen Geist in ihren Herzen wohnt, zu Menschen geworden, die die Wahrheit lieben. Paulus spricht von Menschen, *„die verlorengelassen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können“* (2. Thessalonicher 2,10). Man kann also Christen als solche bezeichnen, die die „Liebe zur Wahrheit angenommen haben“. Bevor sie Christen wurden, dienten sie der Unwahrheit, jetzt sagen sie die Wahrheit. Vorher logen sie, aber jetzt tun sie es nicht mehr. Durch die Kraft des Heiligen Geistes folgen sie Jesus und wollen so werden wie Er.

■ 2. Thess. 2,10

Deshalb ruft der Apostel den Christen zu: *„Darum legt die Lüge ab und »redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«, denn wir sind untereinander Glieder“* (Epheser 4,25). Wir lieben, respektieren und wertschätzen einander. Wir erheben keine falschen Beschuldigungen gegeneinander und schneiden uns nicht gegenseitig die Ehre ab. Wir muten einander keine Lügen zu und reden auch nicht schlecht hinter dem Rücken voneinander. Wir leben nach der biblischen Devise: *„... in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst“* (Philipper 2,3).

■ Epheser 4,25

■ Philipper 2,3

Wie sollten wir die, die wir höher achten als uns selbst, belügen oder sie täuschen? Vielmehr reden wir Gutes übereinander. Meine Mitpastoren und Ältesten sollen wissen, dass sie sicher bei mir sein können. Ich werde nur gut über sie reden.

Versucht nicht herauszulocken, dass ich etwas Schlechtes über einen meiner Brüder oder Schwestern sage. Ihr werdet keinen Erfolg haben. Wenn es etwas zu tadeln gibt, dann rede ich mit ihnen selbst und schwatze nicht mit anderen darüber.

Bei meinem früheren Friseur hing der Spruch an der Wand: „*Sind Sie zufrieden, dann sagen Sie es anderen. Sind Sie es nicht, dann sagen Sie es mir!*“ Wenn du nicht die Kraft hast, mit deinem Nächsten direkt zu sprechen, dann rede auch nicht mit anderen über ihn. Wenn du dich überfordert fühlst, allein zu deinem Bruder/deiner Schwester zu gehen, dir sein/ihr offensichtlich falsches Verhalten aber schwer auf dem Herzen liegt, dann darfst du dich einem der Pastoren anvertrauen. Denn der Weg in der Gemeinde ist immer der gerade und ehrliche, der Weg der Wahrheit und nicht der Weg des Tratschens. Darum heißt es: „*Das ist es aber, was ihr tun sollt: Redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten*“ (Sacharja 8,16).

■ Sacharja 8,16

Wir beteiligen uns auch nicht an Gerede, das womöglich eine Verleumdung ist. Vor vielen Jahren war es mir möglich, meine ganze Familie auf eine Predigtreise nach Kanada und in die USA mitzunehmen. Zurück auf dem Hamburger Flughafen holte uns ein Bruder ab, der zu mir sagte: „Seid ihr also doch wiedergekommen?“ Auf die Nachfrage, warum er denn so etwas äußere, antwortete er: „In der Gemeinde geht das Gerede um, der Wegert habe nicht nur seine Familie, sondern auch die Missionskasse mitgenommen. Man sagt: Der kommt nicht wieder!“

Später hörte ich davon, dass der Mann, der dieses Gerücht aufgebracht hatte, mit dieser Sache auch im Wohnungsflur eines ehemaligen Ältesten stand. Als der das hörte, rief er: „Den Wolfgang kenne ich, hör auf mit solchen Lügen!“ Dann nahm er sich den Verleumder vor die Brust, warf ihn raus und schloss die Tür vor seiner Nase. Ich bin diesem Bruder heute noch dankbar für seine Courage. Er schützte die Reputation seines Pastors. Das tat nicht nur mir, sondern der ganzen Gemeinde gut.

Das 9. Gebot „*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten*“ (2. Mose 20,16) bedeutet nämlich nicht nur, nicht etwas Falsches zu behaupten, sondern es meint auch, positiv über den anderen zu reden und aktiv seinen Ruf zu fördern, indem wir Gutes über ihn sagen. Nicht falsch Zeugnis zu reden, bedeutet also nicht nur, das Negative zu unterlassen, sondern auch aktiv das Positive über den anderen zu betonen. Zähle zuerst das Gute an ihm auf, dann wird dein Tadel milder.

■ 2. Mose 20,16

Wenn eine Gemeinde wirklich vom Heiligen Geist erfüllt ist, dann kennt sie keine Schwatzerei. Dann achten die Glieder einander höher als sich selbst und helfen einander, das beste Ansehen in der Gemeinde zu gewinnen. Wir fördern einander, wir bauen einander auf und machen uns nicht gegenseitig nieder, sondern stärken einander: „*Die Frucht des Geistes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit*“ (Epheser 5,9).

■ Epheser 5,9

Wenn der Geist der Wahrheit in uns wohnt, dann legen wir die Lüge ab und damit auch die **Heuchelei**. Sie ist die hässlichste Art der Lüge. Wenn ein Krimineller lügt, wundern wir uns nicht. Aber wenn das jemand unter dem Deckmantel von Heiligkeit tut, ist das ekelig.

Darum hatte unser Herr Jesus auch nicht mit weltlichen Menschen die größte Auseinandersetzung, sondern mit den religiösen Amtsträgern Seiner Zeit. Ihre Heuchelei war Ihm schändlicher als die Sünden der Prostituierten. Oft sprach Er sie unverblümt mit „*ihr Heuchler...*“ an, z. B. in Matthäus 23, 27: *„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr getünchten Gräbern gleicht, die äußerlich zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind!“*

■ Matthäus 23,27

Das ist ein Mahnruf an uns. Es gibt nämlich auch die Lüge, vorgeblich ein Christ zu sein, aber nicht als einer zu leben. Dadurch wird der Name Christi missbraucht. Johannes schreibt: *„Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht“* (1. Johannes 2,4). Oder: *„Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit“* (1. Johannes 1,6).

■ 1. Johannes 2,4

■ 1. Johannes 1,6

Darum lasst uns das 9. Gebot mit der Hilfe Gottes halten und nicht falsch Zeugnis geben, nicht schwindeln, nicht verleumden, nicht die Bibel verdrehen, nicht üble Nachrede betreiben, sondern die Wahrheit des Evangeliums lieben und aufrichtig, ehrlich und glaubwürdig leben. Und das zur Ehre Gottes. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**